

## Die Baum - Tour 2017

### zu den Baumriesen als Zeugnis der Hudewaldwirtschaft im Naturpark

Der Förderverein des Naturparks Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See führte am 19. August 2017 seine diesjährige Baum-Tour im Naturpark unter dem Motto „Baumriesen als Zeugnis der Hudewaldwirtschaft zwischen Teschow und Lelkendorf“ durch.

Um 14.00 Uhr trafen sich 20 interessierte Naturfreunde dieser Tour, darunter einige bereits zum wiederholten Mal, am Schlosspark in Teschow bei Teterow. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Taufmann, und seinem Stellvertreter, Herrn Templin, galt das Interesse der Teilnehmer der stärksten Stieleiche im Park mit einem Umfang von 6,05 Meter und einer Höhe von 26 Meter. Die Besucher erfuhren dabei einiges über Wuchs und Bedeutung der Eichen. Nach der Besichtigung von vier weiteren Eichen auf dem Golfplatz und der angrenzenden Grünfläche konnten sich die Naturfreunde an der Schönheit der 240 Meter langen Hainbuchenallee erfreuen, die vom Park in Richtung Teterower See führt.



Anschließend führte die Tour nach Hohen Mistorf, wo in einem Vorgarten am Parkweg eine Stieleiche mit einem Umfang von 6,90 Meter Bewunderung bei den Teilnehmern hervorrief.

Nach der Besichtigung einer Europäischen Lärche neben dem Park war das nächste Ziel eine Walnuss auf dem Gelände der Ev.-Luth. Kirchengemeinde. Diese Walnuss ist mit einem Umfang von 3,35 Meter der stärkste bekannte Baum dieser Art im Naturpark. Bei der Besichtigung erfuhren die Naturfreunde von den Vertretern des Fördervereins auch Kenntnisse über die Entwicklungsgeschichte der Walnussbäume und ihrer Bedeutung im Christentum. Es soll auch nicht versäumt werden, den anwesenden Vertretern der Kirchengemeinde den Dank für ihr freundliches Entgegenkommen auszusprechen.

Auf einem landwirtschaftlichen Verbindungsweg zwischen Pohnstorf und Groß Markow fand der nächste Halt dann nördlich der Peene statt. Auf einer Anhöhe ca. 250 Meter östlich des Weges bot sich ein fantastischer Blick über das angrenzende Gelände und auf die vor den Anwesenden stehenden 10 Hudeeichen.



Hier legte Herr Templin den Naturfreunden die zeitliche Geschichte, die Durchführung und die Bedeutung der Hudewirtschaft vom 12. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts dar. Dieser Geländepunkt war sicher der Höhepunkt der Baum-Tour.

Den Abschluss der Reise bildeten die zwei Starkeichen am Eingang zum Heimattierpark Lelkendorf. Hier erläuterte Herr Taufmann die

Lebensweise und die Bedeutung des in einer der beiden Eichen vorkommenden, streng geschützten, Eremiten oder Juchtenkäfers.

Gegen 17.00 Uhr endete die diesjährige Baum-Tour, an dessen einzelnen Stationen die Teilnehmer bei relativ gutem Wetter wieder etwas über Wuchs und Lebensweise der vorgestellten Bäume, über ihre historische und wirtschaftliche Bedeutung und über Sagen und Geschichten, die sich um diese Bäume ranken, erfuhren.

Die Vertreter des Fördervereins möchten sich bei den Naturfreunden auch für die vielen interessanten Fragen und Bemerkungen bedanken.

Die Begeisterung und die Wünsche der Teilnehmer an der Baum-Tour werdenden Vertretern des Fördervereins Anlass sein, sicher auch im kommenden Jahr eine ähnliche Veranstaltung vorzusehen.

